

Mit 66 Spraydosen wurde Schönau zum Nabel der Welt

30 Stunden haben Jugendliche in die Verschönerung der Umspannstation investiert – Sprayer Wasmut Klein aus Wiesebach

Schönau. (fi) Im Jugendzentrum, nicht weit entfernt vom ehemaligen „Alte Bahnhof“, war beim Tag der offenen Tür richtig viel los. Mit den Jungen und Mädchen im JUZ, den Gemeinderäten, interessierten Gästen oder auch Bürgermeistern. Und Wasmut Klein, 15 Jahre jung und Graffiti Künstler. Den Wiesebacher hatten sich die JUZ-Leute extra geholt, um recht farbenfroh und dennoch realistisch die Umspannstation der EnBW auf dem Gelände zu gestalten. Das ist gelungen.

Auf dem Globus lässt sich jetzt Schönau als Nabel der Welt ausmachen, saftig-grün präsentiert sich die Dschungellandschaft mit rauschendem Wasserfall. Etwas ernster schauen die Teufelsfratzen

auf der Breitseite drein, Himmel und Hölle geben sich fast die Tür in die Hand. Dieses trennende Glied aus Aluminium wird die Symbiose herstellen, der Energieversorger klärt derzeit noch die Modalitäten zur Verschönerung der Alutür. Doch Kommunalbeauftragter Willi Parstorfer wird auch hier Rat wissen. Auf Anregung und Entwürfe der Jugendlichen des Schönauer Jugendzentrums wurden die Spray- und Farbarbeiten ausgeführt, „über 66 Spraydosen haben wir dafür benötigt“ erzählt Wasmut Klein – zusätzlich zu seinen Spezialfarben für bestimmte Effekte.

Das aber bleibt das Geheimnis des Sprayers „wase“. Auf jeden Fall wurde das Kunstwerk imprägniert und lackiert,

immerhin sollen die gut 30 Stunden an Aufwand auch recht lange halten. Weitere Aktionskunst durften die Gäste kritisch bewerten. Die Jugendlichen hatten zwölf Stühle künstlerisch ansprechend gestaltet, mittels Wertungskarten konnten die Besucher ihre Sympathien zur „Kunst auf dem Klappstuhl“ äußern.

Der Jugendbeirat nutzte den Tag, um seine Spende ans JUZ zu überreichen. Beim Weihnachtsmarkt kamen am Stand des Gremiums 300 Euro zusammen. Christian Hohl freute sich, das Ergebnis aus dem Crêpes und Keksvorverkauf nun übergeben zu können. „Das könnte das Startkapital zu dem gewünschten Beachvolleyplatz darstellen“, meinte auch Bür-

germeister Marcus Zeitler. Er erinnerte zudem daran, dass bald wieder Wahlen zum Jugendgemeinderat anstehen. Andrea Kunitsch vom betreuenden Postillon fand lobende Worte zu den Aktivitäten in den Kreuzwiesen.

Das Graffiti wird auch auf der Internetplattform der Kommunalen Kriminalprävention Rhein-Neckar zu finden sein. Ob die Spende nun für die „Steinachtalarena“ ist oder den am Tag zuvor gestohlenen Fernsehapparat ersetzt, ist noch offen. Sozialarbeiter Volker Ruckick setzt mit den Jugendlichen nun auf Sponsoren. Die ebenfalls geklauten Torten und Kuchen konnten am Tag der offenen Tür allerdings recht schnell ersetzt werden.



Die Umspannstation auf dem JUZ-Gelände leuchtet nun farbenfroh – dank dem Sprayer Wasmut Klein (r.) aus Wiesenbach. Vom Jugendgemeinderat gab's zudem eine Spende. Foto: Fink